

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	11
1. Aufriss der Fragestellung . . . . .	13
2. Erkenntnistheorie – Methode – Aufbau . . . . .	16
2.1. Erkenntnistheorie: Liturgie als theologische Erkenntnisquelle . . .	16
2.1.1. Liturgie als allgemein-dogmatische Erkenntnisquelle . . .	16
2.1.2. Liturgie als spezifisch-ekklesiologische Erkenntnisquelle	28
2.2. Methode: Liturgische Texte als theologische Ausgangspunkte . . .	31
2.3. Aufbau der Arbeit . . . . .	36
<b>A. Liturgie als Teil bestehender Ekklesiologien . . . . .</b>	<b>37</b>
1. Liturgie als zentraler Grundvollzug der Kirche . . . . .	37
2. Die Liturgie in ekklesiologischen Entwürfen der jüngeren Vergangenheit	41
2.1. Ekklesiologische Gesamtdarstellungen . . . . .	41
2.2. Eucharistische Ekklesiologien . . . . .	56
2.3. Ansätze einer liturgischen Ekklesiologie . . . . .	68
2.4. Fazit: Eine Ekklesiologie aus liturgischen Texten ist ein Desiderat	77
<b>B. Die Kirche im Spiegel ihrer liturgischen Texte . . . . .</b>	<b>78</b>
1. Taufe und Firmung – Eingliederung in das Leben und die Sendung der Kirche . . . . .	79
1.1. Thematische Hinführung . . . . .	79
1.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte . . . . .	81
1.2.1. „Tür in die heilige Kirche“. Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche . . . . .	81
1.2.2. „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Kirche in ihrem trinitarischen Ursprung . . . . .	85
1.2.3. „Mit Christus begraben – zum Leben auferstehen“. Kirche in ihrer soteriologischen Wirklichkeit . . . . .	88
1.2.4. „Sei besiegelt“. Firmung als Vollendung und Besiegelung der Eingliederung in die Kirche . . . . .	91
1.2.5. „Priester, König und Prophet“. Taufe und Firmung als liturgische Gestalt christlich-kirchlichen Lebens . . . . .	96
1.3. Zusammenfassung . . . . .	100

2. „Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung“. Die Eucharistie im Leben der Kirche .....	101
2.1. Thematische Hinführung .....	101
2.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte .....	104
2.2.1. „Auf der ganzen Erde“. Kirche als katholisch-universale Gemeinschaft .....	104
2.2.2. „Mit den Scharen des himmlischen Heeres“. Kirche als diachron-eschatologische Gemeinschaft .....	107
2.2.3. „Gaben des Volkes“. Die Eucharistie als Opfer der Kirche .....	109
2.2.4. „Gabe, die dir wohlgefällt“. Die Kirche als eucharistisches Opfer .....	115
2.2.5. „Ein Leib in Christus“. Communio-Ekklesiologie in den Texten der Eucharistiefeier .....	120
2.2.6. „Einheit und Frieden“. Die eucharistischen Gaben als Bild für die Kirche .....	123
2.2.7. „Führst du das Werk der Erlösung fort“. Wirkungen der Eucharistie an der Kirche .....	126
2.2.8. „Schar deiner Erwählten“. Weitere ekklesiologische Motive in den Eucharistischen Hochgebeten .....	128
2.2.9. „Zeichen des allumfassenden Heiles“. Weitere Bezeichnungen für die Kirche in den Präsidialgebeten .....	129
2.3. Zusammenfassung .....	131
3. „Dienst in der Kirche“. Das sakramentale Weiheamt in der Kirche ....	132
3.1. Thematische Hinführung .....	132
3.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte .....	134
3.2.1. „Diener für alle“. Der diakonische Charakter des kirchlichen Amtes .....	134
3.2.2. „Anteil an seiner Sendung“. Die Sakramentalität der Leitung der Kirche .....	138
3.2.3. „Am Weihegebet haben alle teil“. Die Mitwirkung der gesamten Kirche an der Weihe .....	144
3.2.4. „Leite durch ihn deine Kirche“. Der Papst in der Liturgie der Kirche .....	147
3.3. Zusammenfassung .....	149
4. „Abbild deiner Liebe zu den Menschen“. Die Ehe als Sakrament der Kirche	150
4.1. Thematische Hinführung .....	150
4.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte .....	151
4.2.1. „In Christus heiraten“. Ehe als Sakrament der Getauften	151
4.2.2. „Mitverantwortung in der Kirche“. Ehe als Sakrament zum Aufbau der Kirche .....	155

4.2.3. „Abbild deiner Liebe“. Ehe als sakramentales Zeichen des Bundes zwischen Christus und Kirche . . . . .	157
4.3. Zusammenfassung . . . . .	160
5. „Mit ganzer Hingabe das Himmelreich zu suchen“. Das Ordensleben als eschatologisches Zeichen in der Kirche. . . . .	162
5.1. Thematische Hinführung . . . . .	162
5.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte . . . . .	164
5.2.1. „Inmitten der Kirche“. Ordensleben als Berufung in der Kirche für die Kirche . . . . .	164
5.2.2. „In bräutlicher Liebe“. Ordensfrauen als personale Darstellung der Kirche als Braut Christi . . . . .	167
5.3. Zusammenfassung . . . . .	170
6. „Versöhnung und Frieden“. Kirche als Gemeinschaft versöhnter Sünder . . . . .	171
6.1. Thematische Hinführung . . . . .	171
6.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte . . . . .	173
6.2.1. „Buße stärkt und erneuert die Taufgnade“. Zum Zusammenhang von Taufe und Buße . . . . .	173
6.2.2. „Durch den Dienst der Kirche“. Die Mitwirkung der Kirche an der Versöhnung . . . . .	177
6.2.3. „Frieden“. Die sakramentale Buße als Versöhnung mit der Kirche . . . . .	180
6.3. Zusammenfassung . . . . .	184
7. „Heilbringende Nähe“. Kirche und Krankheit . . . . .	185
7.1. Thematische Hinführung . . . . .	185
7.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte . . . . .	186
7.2.1. „Begleiten und beistehen“. Die Sorge der Kirche um die Kranken . . . . .	186
7.2.2. „Im Leiden mit Christus verbunden“. Der Beitrag der Kranken zum Aufbau der Kirche . . . . .	189
7.3. Zusammenfassung . . . . .	192
8. „Aus lebendigen Steinen“. Die Weihe der Kirche und des Altares . . . . .	192
8.1. Thematische Hinführung . . . . .	192
8.2. Theologische Kommentierung der liturgischen Texte . . . . .	194
8.2.1. Christus, der „Eckstein“. Worin die Kirche gründet . . . . .	194
8.2.2. „Fundament der Apostel“. Worauf die Kirche steht . . . . .	196
8.2.3. „Lebendige Steine“. Der Kirchenraum als Bild für die Kirche . . . . .	197

8.2.4. „Dein heiliger Tempel“. Der Kirchenraum als Raum der Gegenwart Gottes .....	200
8.2.5. „Altar des Kreuzes“. Das Zentrum der Kirche .....	202
8.2.6. „Braut – Weinberg – Stadt“. Die Kirche in Bildern .....	205
8.2.7. Taufe, Wort und Tabernakel. Weitere liturgische Einrichtungsgegenstände .....	207
8.2.8. „Himmlisches Jerusalem“. Auf dem Weg zu Vollendung	209
8.3. Zusammenfassung .....	211
<b>C. Ekklesiologische Dimensionen .....</b>	<b>213</b>
1. Der Ursprung der Kirche in der Einheit des trinitarischen Gottes .....	214
1.1. „[D]ein heiliges Volk“. Der Vater als Ursprung und Ziel der Kirche	216
1.2. „Leib Christi“. Der Sohn als Erlöser und Mitte der Kirche .....	219
1.3. „Tempel des Heiligen Geistes“. Der Geist, der in der Kirche wirkt	221
1.4. „Geeint nach dem Bild des dreieinigen Gottes“. Die Kirche als Abbild der Trinität .....	224
2. Die jährliche Neu-Geburt der Kirche in den Feiern der österlichen Mysterien .....	231
2.1. „Österliche Sakramente“. Der Ursprung der Sakramente im Pascha-Mysterium Christi .....	232
2.2. „Heute“. Die anamnetische Gleichzeitigkeit der Kirche mit den gefeierten Heilsmysterien .....	237
2.3. „Wiedergeboren und gestärkt“. Das Sich-Empfangen der Kirche in der Pascha-Feier .....	243
3. Liturgische Ekklesiologie als sakramentale Ekklesiologie .....	246
3.1. Heilige „Zeichen“. Die sakramentale Grundstruktur allen liturgischen Feierns .....	246
3.2. „Blut und Wasser“. Das Sich-Empfangen der Kirche in den Sakramenten .....	249
3.3. „Zeichen des Heils“. Die Sakramentalität der Kirche .....	254
4. „Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk“ – Das heilige Volk Gottes .....	259
4.1. Liturgia – Die priesterliche Sendung des Volkes Gottes .....	261
4.2. Diakonia – Die königliche Sendung des Volkes Gottes .....	269
4.3. Martyria – Die prophetische Sendung des Volkes Gottes .....	275

5. Die Einheit der katholischen Kirche . . . . .	281
5.1. „Alle Sprachen und Nationen“. Die eine Liturgie der einen Kirche in der Vielfalt der Ortskirchen . . . . .	281
5.2. „Für die heilige Kirche“. Die Großen Fürbitten am Karfreitag als ekkesiologische Verhältnisbestimmung zu anderen kirchlichen Gemeinschaften und Religionen . . . . .	287
5.3. „Aus allen Völkern“. Die universale Katholizität in ihren Heiligen	290
6. „Jesus Christus erwarten“. Die Kirche als eschatologische Gemeinschaft	292
6.1. „Bis du kommst in Herrlichkeit“. Die Kirche in der Spannung von eschatologischer Verheißung, anamnetischer Gegenwart und endgültiger Erfüllung . . . . .	292
6.2. „Lass sie auf Ewigkeit deine Herrlichkeit schauen“. Nächstenliebe über den Tod hinaus . . . . .	299
6.3. „Dein Lob singen ohne Ende“. Die Kirche in ihrer eschatolo- gischen Vollendung . . . . .	303
7. „Mutter und Urbild“. Marianische Ekklesiologie . . . . .	308
7.1. „Anfang des Heils“. Maria als Mutter der Kirche . . . . .	310
7.2. „Vollkommens Bild der Kirche“. Maria als Urbild der Kirche . . .	315
<b>D. Ekklesiologische Perspektiven . . . . .</b>	<b>320</b>
1. „N.“. Personale Ekklesiologie versus Kirche der Statistik . . . . .	320
2. „Unsere Kirche“, „meine Kirche“, „seine Kirche“. Possessivpronomen	324
3. „Erkennen, was dir gefällt“. Für eine synodale Kirche . . . . .	326
4. Liturgiezentrierte Pastoral . . . . .	330
Zusammenschau und Ausblick . . . . .	333
Literaturverzeichnis . . . . .	341
A. Liturgische Quellen . . . . .	341
B. Frühchristliche Quellen . . . . .	343
C. Lehramtliche Texte . . . . .	344
D. Sekundärliteratur . . . . .	346